Zeitschrift: Badener Neujahrsblätter

Herausgeber: Literarische Gesellschaft Baden; Vereinigung für Heimatkunde des Bezirks Baden

Band: 38 (1963)

Vereinsnachrichten: Jahresbericht der Vereinigung für Heimatkunde des Bezirks Baden : 1. November 1961 bis 31. Oktober 1962

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 15.07.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

Jahresbericht der Vereinigung für Heimatkunde des Bezirks Baden

1. November 1961 bis 31. Oktober 1962

Die letzten Jahre haben aus der ländlichen Siedlung Neuenhof ein Wohngebiet modernster vorstädtischer Prägung geschaffen, das heute über 5000 Einwohner zählt. Wenige jedoch wissen noch, wie die Gemeinde früher aussah. Kaum bekannt unter der Bevölkerung dürfte die Tatsache sein, daß seit 1705 im damals bescheidenen Dorf eine barocke Kapelle mit stukkierter Decke stand, die 1896 abgebrochen wurde. Seit Jahren suchte die Gemeinde nach einer Abbildung des Kirchleins. An unserer Jahresversammlung, die am 26. November 1961 im Gasthof zum Posthorn stattfand, konnte Herr Karl Heid während seines ausgezeichneten Lichtbildervortrages über «Das Limmattal in der geschichtlichen Forschung» eine hübsche Zeichnung dieses verschwundenen Gotteshauses zeigen. Herr Dr. P. Haberbosch sprach anschließend in einem Kurzvortrag über Karten und Pläne des oberen Limmattales aus dem 17. und 18. Jahrhundert. Ein reiches, meist selbstgezeichnetes Anschauungsmaterial stand ihm dabei zur Verfügung. Anläßlich einer Ergänzungswahl in den Vorstand wählte die Versammlung einstimmig Herrn Dr. E. Koller, Professor an der Kantonsschule Baden. – Zur Abklärung der ersten Schritte zu einer erfolgreichen Renovation der Waagmühle in Unterehrendingen wurde eine Dreierkommission gebildet und ein vorsorglicher Kredit von Fr. 300.– bewilligt. Die kantonale Denkmalpflege und weitere Fachleute haben vor einiger Zeit einen ersten Augenschein vorgenommen und dabei festgestellt, daß eine Renovation ganz beträchtliche Mittel benötigen würde. Ein abschließender Bericht über diese Besichtigung liegt zur Zeit noch nicht vor.

Anfangs Februar ehrte die Ortsbürgergemeinde Baden unsere Gründer- und Vorstandsmitglieder Dr. Otto Mittler und Dr. Paul Haberbosch für ihre Verdienste um die Geschichtsforschung Badens durch die Verleihung des Ehrenbürgerrechtes. Herr Dr. Mittler ist vom Stadtrat beauftragt, die Geschichte Badens zu schreiben. Ein erster, reich illustrierter Band wird auf Weihnachten erscheinen. Herr Dr. Haberbosch arbeitet zusammen mit einem Modellbauer aus Zürich an einem Modell im Maßstab etwa 1:300 der Stadt und der Bäder in der zweiten Hälfte des 17. Jahrhunderts, das durch einen von der Ortsbürgergemeinde Baden bewilligten Kredit finanziert wird und im Museum Landvogteischloß aufgestellt werden soll.

Die auf dem Areal der Anstalt Königsfelden von der Gesellschaft pro Vindonissa durchgeführten Untersuchungen eines weiteren Teiles des römischen Legionslagers veranlaßten uns, am 7. Juli unter Führung von Herrn Dr. H. R. Wiedemer die Ausgrabungen zu besichtigen. Den zahlreich erschienenen Mitgliedern und Gästen zeigte Herr Dr. Mittler anschließend die zu den kostbarsten Kunstschätzen unseres Kantons gehörenden Glasmalereien im Chor der Klosterkirche Königsfelden.

Nicht weniger erfolgreich war unsere Herbstfahrt am 2. September. Einer Führung von Herrn Dr. O. Mittler durch die 1616 erbaute reizvolle Schloßkapelle in Böttstein folgte eine Fahrt nach Säckingen, wo uns Herr Dr. F. Jehle die Altstadt und das dem heiligen Fridolin geweihte Münster mit dem bemerkenswerten Kirchenschatz zeigte.

Die Altstadt von Baden ist dieses Jahr um eine Sehenswürdigkeit ärmer geworden. Trotzdem unsere Vereinigung schon vor Jahren in Zusammenarbeit mit der Museumskommission versuchte, die vom Abbruch bedrohten, zum Teil unter Denkmalschutz stehenden Häuser am Cordulaplatz zu retten, mußten diese der Verkehrssanierung

geopfert werden. Eine neue Überbauung wird den Platz bedeutend enger gestalten, sein harmonisches mittelalterlich anmutendes Bild aber ist uns für immer verloren.

Der vor einiger Zeit an der Mellingerstraße abgebrochene Vorstadtbrunnen aus dem Jahre 1811 wurde renoviert und in Rütihof als Dorfbrunnen wieder aufgestellt.

Anfangs Jahr fanden italienische Arbeiter beim Bau einer Pumpstation unterhalb der Römerstraße am Limmatbord 31 römische Kupfermünzen aus der Zeit von 16 bis 125 nach Chr. Der Fund wurde nach Italien verschleppt, konnte aber nach vielen Bemühungen vollständig wieder beigebracht werden. Er befindet sich im Museum Landvogteischloß in Baden.

Unser Vorstandsmitglied Herr A. Nüssli, Mellingen schreibt uns aus der Reußgegend unseres Bezirkes:

«In Mellingen ist nach einer mustergültig ausgeführten Restaurierung des Glockenturmes nun auch die Stadtkirche renoviert worden. Der schmucke, 1675 errichtete Barockbau bildet jetzt wieder eine überzeugende architektonische Einheit.

Die Sammlung «Alt Mellingen» im Zeitturm ist um einiges vermehrt worden. Bei Grabarbeiten anläßlich der Rathausrenovation kam ein aus Sandstein kunstvoll gehauener, bemalter Weihwassertopf der 1674 abgebrochenen Kirche zum Vorschein, der dann ausgebessert und in den Turm verbracht worden ist. Ebenfalls aus dem Rathaus stammt ein prächtiger Wandfries von fast vier Meter Länge und 32 cm Breite; bei der Entfernung der 1856 erfolgten Übertünchung und Freilegung der spätgotischen Reliefverzierung kam auf zwei scheinbar leeren Schildern ein Allianzwappen zum Vorschein, das, wie festgestellt werden konnte, im Laufe der Jahrhunderte dreimal übermalt worden war. In den Zeitturm verbracht wurde ferner ein romanisches Säulchen von 0,78 m Höhe, aus rotem Sandstein, welches beim Durchbruch einer 1,5 Meter dicken Mauer des ehemaligen Rathauses zum Vorschein gekommen ist. Dann hat auch die Ahnengalerie Zuwachs bekommen in Form eines Oelgemäldes aus einem Mellinger Bürgerhause, das einen Zunftmeister der Schlosser und Schmieden darstellt und von dem Freiburger Porträtisten Niklaus Locher gemalt wurde. Weiter enthält ein in den Zeitturm verbrachter Schrein von 1,53x0,46x0,20 Meter Größe mit Glasverschluß ein unverändertes Stück Kellerausgrabung in einem Hause an der Marktgaße und zeigt die drei Schichten der Stadtbrände von 1380, 1421 und 1505 sowie eine Steinpflästerung aus Reußkiesel aus dem späten Mittelalter. Schließlich hat auch noch ein etwa 250 Jahre alter Ofen des berühmten Mellinger Hafnermeisters Lee, der im alten Pfarrhaus in Kirchdorf entfernt wurde, durch Vermittlung von Herrn Dr. Walter Drack von Nußbaumen den Weg nach Mellingen zurückgefunden und im Turm ein Plätzchen zugewiesen erhalten. Das Interesse für die Sammlung «Alt Mellingen» im Zeitturm ist andauernd ein erfreuliches, ist doch seit Beginn dieses Jahres bis 24. Oktober das Turmbuch um 241 Unterschriften von Besuchern bereichert worden.

Unweit vom Eichhof bei Stetten hat man beim Abbau einer Kiesgrube unmittelbar am Rande des bewaldeten Reußufers einen römischen Kalkbrennofen angeschnitten. Er stellt einen Trichter mit einem obern Durchmesser von 3 Meter und einer Tiefe von 2,5 Meter dar. Die Bodenschicht besteht aus orangegefärbten Bollensteinen. Darüber befindet sich eine Brandschicht, die sich in ihrer Schwärze von der daraufgelagerten weißen Gips- und Kalksteinschicht drastisch abhebt. In Zusammenarbeit mit dem Kantonsarchäologen hat Herr Max Zurbuchen das Objekt einer näheren Untersuchung unterzogen.

In Niederrohrdorf ist die sogenannte Zehntenscheune abgebrochen worden, um dem

neuen Gemeindehaus Platz zu machen. Es war ein Doppelwohnhaus mit zwei angebauten Scheunen, das nach einer im Keller erhaltenen Jahrzahl mehr als dreihundert Jahre alt war und ehemals dem Spital zu Baden gehörte.
Zwei junge Männer haben in einem Zimmer des Schulhauses zu Sulz an der Reuß, das seit der Inbetriebnahme der neuen Schulanlagen der Gesamtgemeinde Künten-Sulz für den Unterricht nicht mehr benützt ist, eine permanente Ausstellung von vorwiegend römischen Bodenfunden eingerichtet. Es handelt sich um eine große Zahl von kleinen und größeren Gegenständen, die sie in ihrer Freizeit aufgespürt und in Verbindung mit dem Kantonsarchäologen zu einer Sammlung vereinigt haben. Wer die Ausstellung besichtigen will, muß sich an Herrn Max Zurbuchen in Fislisbach wenden.»

Der Vorstand erledigte die laufenden Geschäfte in einer Sitzung. Mitgliederbewegung: 6 Neueintritten stehen 2 Austritte gegenüber. Durch den Tod verloren wir 3 Mitglieder. Bestand am 31. Oktober 1962: 270 Mitglieder.

Der Obmann: *Sigmund Wetzel*

Jahresrechnung vom 1. November 1961 bis 31. Oktober 1962

EINNAHMEN

Mitgliederbeiträge	1433.80
Erlös von Neujahrsblättern	9.—
Zinsgutschriften	146.40
Rückerstattung Verrechnungssteuer 1959/61	102.60
	1691.80

AUSGABEN

Badener Neujahrsblätter	797.20
Beiträge an historische Vereinigungen	74.—
Jahresversammlung in Neuenhof	223.45
Exkursion Vindonissa/Königsfelden	198.25
Exkursion Böttstein/Säckingen	154.75
Einzugsspesen der Jahresbeiträge	25.10
Postcheckgebühren	15.85
Verschiedenes (Telephon, Porti usw.)	11.—
	1499.60

Die Einnahmen betragen	1691.80
Dagegen die Ausgaben	1499.60
Mehreinnahmen	192.20

VERMÖGENSRECHNUNG

Kassabestand	200.44
Postcheckgebühren	526.65
Wertschriften	6077.20
Fonds lebenslänglicher Mitglieder	415.10
Bibliothek und Sammlung (pro memoria)	1.—
Vermögen am 31. Oktober 1962	7220.39
Vermögen am 31. Oktober 1961	7028.19
Vermögensvermehrung	192.20

Mellingen, 31. Oktober 1962 Der Rechnungsführer: A. Nüssli

Inhaltsverzeichnis

D Stadt Bade 3
Erhard Spony, Baden

Geschichte der Stadt Baden, Band I, von Otto Mittler 4
Dr. Adolf Rohr, Baden

Siegel, Fahnen und Wappen der Stadt Baden 8
Dr. Georg Boner, Aarau

Alpenflug – Altersflug 26
Adolf Haller, Turgi

Baden vor 110 Jahren 33
Dr. Paul Haberbosch, Baden

Das Tägerhard, Vom Schicksal eines Waldes 39
Dres. Max und Nelly Oettli-Porta, Wettingen

Eine alte Bewässerungsanlage im Gemeindebann Würenlos 49
Dres. Max und Nelly Oettli-Porta, Wettingen

Begegnung im Teufelskeller 54
Robert Mächler, Unterentfelden

Dreizelgenordnung und dörfliche Wirtschaft Birmenstorfs im ausgehenden Mittelalter 55
Max Rudolf, Birmenstorf

Vor dem Obern Tor 64
Dr. Paul Haberbosch, Baden

Ein Münzfund in Baden 79
Hugo Doppler jun., Baden

Jahreschronik 82
Heinz Wenziger, Nussbaumen

Jahresbericht und -rechnung der Vereinigung für Heimatkunde . . . 89
Sigmund Wetzel, Baden; Albert Nüssli, Mellingen

Bildnachweis

Umschlagbild von Werner Christen, Spreitenbach

Seite 16 ff. Nr. 1, 2, 3, 4, 7, 8, Foto W. Nefflen, Ennetbaden; Nr. 5, H. J. Henn, Zürich; Nr. 6, Foto Landesmuseum Zürich.

Seite 48 ff. Nr. 1, Aufnahme Eidg. Landestopographie; Nr. 3, Photo O. Strauss, Aarau; übrige Aufnahmen von den Verfassern.

Seite 56 ff. Nr. 1, Foto Hiller, Aarau; Flugaufnahme Eidg. Landestopographie vom 28. 5. 1946.